

Baden-Württemberg



Erfolgreiche Tarifrunde Metallbau und Feinwerktechnik: Kolleginnen und Kollegen von Kühner Wärmetauscher in Korntal-Münchingen im Warnstreik

Kein Holzweg: Gute Chancen im Handwerk

BRANCHEN Das Handwerk hat ein Image-Problem. Viele junge Menschen halten die Zunft für angestaubt und altbacken. Das Gegenteil ist aber der Fall. Anspruchsvolle, technische und digitale Tätigkeiten, gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung – all das bieten Handwerksberufe. Dennoch bleibt der Nachwuchs aus.

Von Julia Wahl

Wer für kleinere oder größere Reparaturarbeiten zu Hause einen Handwerker benötigt, muss oft lange suchen. Häufig findet sich nur schwer jemand, der zeitnah nach dem Schaden schaut und ihn wieder behebt. Grund dafür ist fehlendes Personal. Neben anderen Branchen spürt auch das Handwerk den viel prognostizierten Fachkräftemangel sehr. Nach einer Erhebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes fehlen bundes-

weit über alle Branchen hinweg rund 450.000 Handwerker. Doch es mangelt nicht nur an Ausgelernten.

Der Nachwuchs fehlt

In einem halben Jahr beginnt das neue Ausbildungsjahr und zahlreiche Ausbildungsplätze sind noch immer unbesetzt. Händeringend suchen Handwerksbetriebe nach jungen Menschen, die einen handwerklichen Beruf lernen möchten. Der Ansturm bleibt jedoch aus. In

Baden-Württemberg sind von dieser Entwicklung auch der Metallbau und die Feinwerktechnik betroffen, und das trotz guter Ausbildungsbedingungen.

„Auch für die Auszubildenden und dual Studierenden gilt hier der Tarifvertrag Ausbildung, die Ausbildungsbedingungen kommen fast an die der Industrie ran. Dennoch kann der Mangel nicht ausgeglichen werden und viele Schulabgänger wollen lieber in die Industrie“, so Christian Herbon, Tarifsekretär der IG

METALLBAU UND FEINWERKTECHNIK

Die Branche beschäftigt rund 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Berufsbezeichnungen sind vielfältig – wie beispielsweise Metallbauer, Behälterbauer oder auch Anlagenbauer – und die Tätigkeiten anspruchsvoll, die viel Know-How erfordern. Die IG Metall hat jüngst eine ordentliche Entgelterhöhung erzielt (Tarifergebnis siehe unten), Warnstreiks haben der Forderung Nachdruck verliehen.

Metall Baden-Württemberg, der dem Handwerk große Bedeutung beimisst. So sei beispielsweise die unbefristete Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden im MTV-A geregelt. „Die immensen Herausforderungen wie der Umbau der Industrie sowie die Energiewende gelingen nur mit dem Mittelstand und dem Handwerk.“ Deshalb sei es umso wichtiger, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern.

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel verschärft den Mangel an qualifizierten Fachkräften noch mehr und stellt die Handwerksbranchen vor große Aufgaben.

Auch das Kfz-Handwerk bekommt diesen Trend zu spüren. „Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, weil der Nachwuchs fehlt. Um für die junge Generation attraktiv zu sein, muss das Kfz-Handwerk faire und sichere Jobs anbieten. Dazu gehört auch eine Übernahmegarantie nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung“, so Ivan Curko-

vic, Tarifsekretär der IG Metall Baden-Württemberg.

Diese Perspektive für junge Menschen fordert die IG Metall in der Tarifrunde des Kfz-Handwerks. Die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft werden Ende März aufgenommen.

Die IG Metall kämpft für gute und faire Arbeitsbedingungen und Ausbildungsvergütungen und setzt sich dafür ein, dass Handwerksberufe auch für junge Menschen attraktiv sind.

ANSTEHENDE TARIFRUNDEN 2023

- Textil und Bekleidung
- Elektrohandwerk
- Kfz-Handwerk
- Glaser-Handwerk
- Technische Gebäudeausrüstung
- Holz und Kunststoff

Für bessere Entgelte!
Für bessere Arbeitsbedingungen!
Für ein solidarisches Miteinander!

Deutliches Plus im Portemonnaie für Metallbauer und Feinwerktechniker



Tarifbindung bei Saxonia zurück erkämpft



10 Tage lang waren die Beschäftigten bei Saxonia in Göppingen im Streik, nachdem der Arbeitgeber aus dem Arbeitgeberverband ausgestiegen ist und die Tarifbindung aufgekündigt hat. Die Ausdauer hat sich ausgezahlt. Saxonia ist zurück wieder tarifgebunden und erkennt die Flächentarifverträge vollumfänglich an, sodass die Kolleginnen und Kollegen nun auch Anspruch auf die im November 2022 für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie vereinbarten Lohnerhöhungen haben. Wieder einmal zeigt sich: Solidarität gewinnt!

Mehr Geld für Edelmetaller

Bereits in der ersten Verhandlung haben die Tarifvertragsparteien in der baden-württembergischen Schmuck-, Uhren- und Edelmetallindustrie einen Tarifabschluss erzielt. Das Ergebnis:

- 5,2 Prozent mehr Geld ab 01.09.23, weitere 3,3 Prozent ab dem 01.08.24,
- Steuerfreie Inflationsprämie in Höhe von 3000 Euro,
- Auszubildende und dual Studierende erhalten 1100 Euro.

Der Bezirk wünscht allen einen schönen Internationalen Frauentag – und Brot und Rosen!

Baden-Württemberg, Impressum
Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Julia Wahl
Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0, Fax 0711 165 81-30
beizirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, bw.igm.de